

Strecke AG 158  
Abschnitt 1  
Landeskarte

Kloster Wettingen - Neuenhof/Chlosterrüti  
Gwaggelibrugg  
1070

**GESCHICHTE**

Stand Mai 1993 / PVC

Schon 1857 hatte Johann Wild, der Inhaber der Spinnerei unterhalb des Klosters, eine Fähre in Betrieb gesetzt, um seinen Angestellten, die im Kosthaus auf der Klosterrüti in Neuenhof wohnten oder von Fislisbach, Rohrdorf und Baden kamen, den Umweg über die Holzbrücke (AG 2.2.1) zu ersparen. 1861 plante der Fabrikant, die Fähre durch einen Steg zu ersetzen, und stellte ein entsprechendes Gesuch an den Regierungsrat. Nachdem Wild und die Behörde übereingekommen waren, dass die Brücke nicht nur den Fabrikarbeitern, sondern auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werde, wurde 1863 eine Baubewilligung erteilt und die Brücke fertiggestellt (siehe dazu FISCHER PAUL 1981: Die Familien Wild ... und TREMP 1983).

**GELÄNDE**

Aufnahme 1. August 1992 / PVC

Die Gwaggelibrugg ist "mit grösster Wahrscheinlichkeit die älteste noch bestehende Drahtseilbrücke der Schweiz. Schon deshalb kommt ihr eine überregionale, nationale Bedeutung als technikgeschichtliches Denkmal und als einer der letzten Zeugen eines ehemals verbreiteten Bautyps zu" (Bewertung der Brücke in dem Gutachten des Technikhistorikers T.E. PETERS, zitiert nach TREMP 1983: 115).

Die Gwaggelibrugg von Südosten.  
Abb. 1 (do, 1. 10. 1996)



Die Hängebrücke besteht aus vier - je zwei an jeder Seite - speziell fabrizierten Paralleldrahtkabeln, in welchen die vertikalen Züge, die den Bretterboden tragen, eingehängt sind. Der Steg misst ca. 45m in der Länge und 2m in der Breite. 1981 wurde die Brücke

restauriert. Dabei erhielt sie gewissermassen ein neues "Korsett", das die Tragfähigkeit garantiert und gleichzeitig die alte Konstruktion sichtbar belässt. Die neuen Stützelemente und die alten Teile sind durch die Farbgebung deutlich voneinander abgehoben (siehe dazu TREMP 1983).

— Ende des Beschriebs —